



# Erwachsene erzieht man nicht?!

Schön wärs.

Einerseits fehlen die grundsätzlichen Voraussetzungen im Umgang mit Erwachsenen, um Erziehung zu ihrer vollen Blüte zu treiben: Die Machtverhältnisse sind nicht so speziell wie zwischen Eltern und Kindern (hier nochmal, falls du es noch nicht gesehen hast, [der Link zu dem Teil im Intensivkurs](#), der Macht behandelt).

Erziehung lebt von einem Machtgefälle. Sie braucht die Asymmetrie, weil sie sonst keine Hebel ansetzen kann. Kleine Menschen sind abhängig von unserer Liebe, unserem Interesse, der Nahrung und den Ressourcen, die wir haben und vielem mehr. Wenn wir an Macht denken, denken wir oft an Gewalt, an körperliche Übergriffe oder Kämpfe - aber schon Loben, etwas, was sehr viele Menschen nicht nur als harmlos, sondern als freundlich erlebt und einsozialisiert haben, nutzt das Machtgefälle: Denn nur wer auf die Meinung anderer etwas gibt, ist empfänglich für Lob. Kleine Menschen tun nicht nur das, sie sind über Jahre hinweg innerlich identifiziert mit dem Blick ihrer Eltern auf sich. Lob bedeutet, diese Tatsache zu benutzen.

Was ich damit sagen will ist - sobald wir Machtgefälle nutzen, um Verhalten hervorzubringen, ist es Erziehung. Und das ist der Ansatz, der auch zwischen Erwachsenen entlarvend und damit hilfreich ist.

Denn Erziehung durchdringt unsere Gesellschaft. Wir denken sie (man denke an das Strafrecht), wir atmen sie, wir leben sie.

Wenn du also Erziehung in Beziehungen zu Erwachsenen auf die Spur kommen willst, hilft die Frage - was tue ich wenn mein Gegenüber im Nachteil ist? Wie kommuniziere ich, was ich will? Darf mein Gegenüber 'nein' sagen?

Zwischen Erwachsenen ist Erziehung meist subtiler. Es ist die Weigerung, die Menschenwürde derer zu wahren, die in engen Beziehungen zu uns stehen und damit besonders (emotional, aber auch z.B. materiell) abhängig werden. Der Fokus auf Verhalten und die Versuchung, dieses zu formen, indem wir die enge Verflochtenheit nutzen, ist der Alarm. Will ich Beziehung oder will ich Recht haben? Will ich verstehen oder höre ich nur zu, um die Argumente zunichte machen zu können?

Diese Woche möchte ich dich ermuntern, dich darauf einzulassen, zu beobachten, welche erzieherischen Ideen du hast gegenüber anderen Erwachsenen. Wo genau passt du andere deiner Idee an? Wie tust du das?

Ich wünsche dir Neugierde (und Nachsicht!) und freue mich, wenn du [in unserer Facebook-Gruppe](#) berichtest!

Deine Ruth